



LAND
TIROL

mail

2.2021

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
und Medienzentrum
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Comenius EduMedia-Medaille 2020 | „Der Staat Österreich“
Erfolgreiche Kooperation | **Medienzentrum und Diözese**
Titelbild | **Gemeindearchiv in Telfs** Foto: Hansjörg Hofer

Editorial

Verordnungen

Mit der Pandemie haben wir gelernt, uns nach Verordnungen zu orientieren. Manche waren in der Sache nachvollziehbar, manche sind praxistauglich und manche gehören in die Kategorie „Was ist wohl denen eingefallen“. Wie auch immer, in Österreich gilt das Motto „Vorschrift ist Vorschrift“. Im Bildungsbereich gibt es auch immer wieder Neuerungen, oft spät, meist unter der Überschrift „Veranstaltungswesen“ und nicht immer praxistauglich. Es ist schon verwunderlich, was TeilnehmerInnen bei Präsenzveranstaltungen alles zugemutet werden kann: Der „3-G-Zutritt“, QR-Code für die tägliche Registrierung, das Tragen einer FFP-2-Maske während der ganzen Veranstaltung und das Gefühl der Distanz im 1 Meter-Abstand. Alles geht, nur wenige lassen sich entmutigen. Im Gegenteil: viele freuen sich auf Präsenzveranstaltungen. Die neuen Lehrgänge werden so konzipiert, dass im Fall des Falles der Onlineumstieg möglich ist.

Ganz stark nachgefragt sind die Bildungsmedien auf dem Medienportal LeOn. Die neue Verordnung lässt es nun zu, dass wir unser Cine-Mobil im Sommer „hochfahren“ können. Wir wünschen Euch alles Gute, vor allem Gesundheit und einen schönen und erholsamen Urlaub.

Für das Team des Tiroler Bildungsinstituts

Franz Jenewein,
Institutsleiter



Jugend und Gewalt

Jugendlandesrat Anton Mattle hat im Rahmen einer Pressekonferenz den Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit vorgestellt.

Gewalt ist ein Thema, das auch in der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen präsent ist und für die pädagogischen Fachkräfte eine besondere Herausforderung darstellt. Die Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) bietet in Zusammenarbeit mit dem TBI-Grillhof ab 4. Oktober 2021 einen Zertifikatslehrgang für Gewaltprävention an.

Zielgruppe dieses Lehrgangs sind hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit. JugendarbeiterInnen, etwa in Jugendzentren und der Mobilen Jugendarbeit, zeichnen sich durch ihren niederschweligen Zugang zu Jugendlichen aus und können diese zum Thema Gewalt beraten und ihnen Handlungsalternativen aufzeigen – hin zu einer gewaltfreien Gesellschaft. Der Lehrgang gliedert sich in sechs Module mit 13 Präsenztagen. Die ReferentInnen kommen durchwegs aus dem Bereich der Jugendarbeit,



Foto: Land Tirol/Kathrein

Landesrat Anton Mattle präsentiert den Lehrgang zur Gewaltprävention

Sozialarbeit und Medienarbeit. Die Lehrgangskosten werden mit 50 Prozent des Teilnahmebeitrags vom Land Tirol gefördert.

Info

Nähere Informationen und Anmeldung:
www.pojat.at/aktuelles

 Franz Jenewein

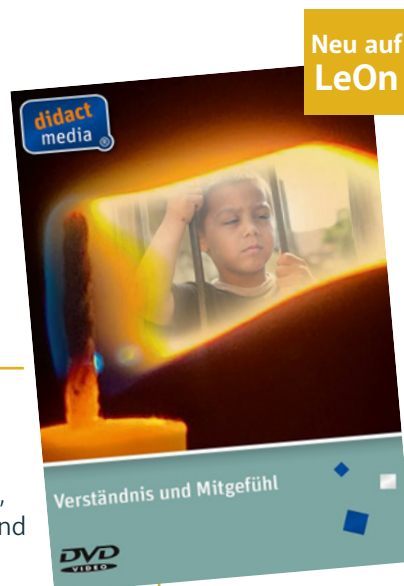
Neue Medienpakete

LeOn wächst ständig

Das Medienportal LeOn des Medienzentrums ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Verständnis und Mitgefühl

Das Themenpaket nähert sich durch einen Kurzfilm den Begriffen Empathie, Gerechtigkeit, Verantwortung, Werte und Barmherzigkeit. Der Ich-Erzähler engagiert sich für Flüchtlinge. Seine Emotionen in Bezug auf Elend und Not sind in einem stillen Moment sichtbar.



Gemeindearchive modern gestalten und verwalten

Im vergangenen Monat konnte der fünfte Lehrgang der Ausbildung von Gemeindearchivar*innen am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof erfolgreich abgeschlossen werden. Damit wurden 108 Personen ausgebildet. Auch der sechste Lehrgang, der am 14. Juni startete ist mit 22 TeilnehmerInnen voll. Zwei Lehrgänge (Osttirol und Reutte) wurden regional angeboten.

Die Einrichtung eines Gemeindearchivs ist in jeder politischen Gemeinde notwendig, um den rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. dem DSGVO und daran anknüpfend des Tiroler Archivgesetz – TAG) gerecht zu werden. Zudem sind in jeder Gemeinde, d.h. in der Verwaltung sowie bei der Bevölkerung, immer auch historische und dokumentarische Aspekte von hoher Bedeutung. Dabei geht es auch darum, neben dem Erhalt von rechtlich relevanten Schriftstücken oder von bedeutendem oder wichtigem Verwaltungsschriftgutes, auch Zeugnisse der Vergangenheit und der Gegenwart für die Zukunft zu bilden. Viele Gemeinden haben erkannt, dass ein gut geordnetes Archiv, das auch die chronistischen Sammlungen berücksichtigt, nicht nur einen schnellen und sicheren Zugriff auf vergangene



Schriftgut aus der Zwischenkriegszeit, das gegenwärtig in der Gemeinde Telfs gereinigt, verzeichnet und verpackt wird.

Ereignisse und Sachverhalte bietet, sondern auch wertvolle Beiträge im kulturellen Leben der örtlichen Gesellschaft bieten kann.

Um das Gemeindearchivwesen im Bundesland Tirol aufzubauen, ist eine Basisbildung von MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, wie jene durch die angebotenen Lehrgänge, un-

umgänglich. Die Vortragenden des vierteiligen Lehrgangs kommen vom Tiroler Landesarchiv und dem Tiroler Bildungsforum.

Bildungsforum unterstützt

Die praktische Durchführung in den Gemeinden stößt mitunter aber an seine Grenzen, bedingt durch die zeitlichen und personellen Ressourcen in den Gemeindeämtern. Als wesentliche Unterstützung der Gemeinden hinsichtlich der Reorganisation ihrer Archive gilt daher die vor Ort-Betreuung, die professionell vom Tiroler Bildungsforum – TBF geleistet wird. Jede Gemeinde kann diese, da durch das Land Tirol gefördert, weitgehend kostenfrei in Anspruch nehmen. Die Unterstützung umfasst die wesentlichsten Bereiche und Tätigkeiten, die den Aufbau und Erhalt eines Kommunalarchives erleichtern: Dazu zählen die Mithilfe beim Ausscheiden von Unterlagen ebenso, wie die ordnungsgemäße Strukturierung und die Verzeichnung des Archivgutes, um nur drei wesentliche Bereiche herauszugreifen. Ebenso wurde mit dem Archivinformationssystem TIGA (tirol.kommunalarchive.at) ein Instrument geschaffen, das idealerweise die Bedürfnisse der Gemeinden abdeckt und alle archivfachlichen Standards erfüllt.

Foto: Eduard Pichler



Die „Gemeindetruhe“ – früher der Ablageort für wichtiges Schriftgut der Gemeinden. Hier das Beispiel der verschollen geglaubten Truhe in der Gemeinde Forchach.



Foto: Mertelseder

Die Gemeinde Waidring war eine der ersten Gemeinden, die im Rahmen der neuen Initiative ihr historisches Archivgut geordnet hat und in TIGA verzeichnete.

Bereits von über 170 Gemeinden ist Archivgut in TIGA verzeichnet und damit recherchierbar. Mehrere Dutzend Gemeinden haben bereits begonnen, umfassend und systematisch ihr

Archivgut zu verzeichnen und zu verpacken. Der Aufwand lohnt sich! Dabei konnten mehrfach historische Schätze entdeckt oder verloren Geklaubtes wiedergefunden werden. Auch wird

von den GemeindemitarbeiterInnen als erleichternd empfunden, sich mit gutem Gewissen von sehr vielen Unterlagen zu trennen, da sie vernichtet werden können – somit sind sie für künftige Aussiedungskampagnen gerüstet. Dass zudem auch wertvoller Lagerplatz gewonnen werden konnte und vor allem nunmehr ein direkter Recherche-Zugriff von jedem PC aus besteht, wertet die alten Unterlagen zudem auf.

TIGA wächst beständig

In vielen Gemeinden werden parallel auch Fotosammlungen und anderes Sammelgut der ChronistInnen in TIGA eingepflegt und damit ist nicht nur das Schriftgut der Gemeinde zu bestimmten Themenbereichen erreichbar, sondern zugleich auch Dokumentationsgut und Fotos zum selben Themenkreis. Der Zuwachs an Metainformationen bzw. beschreibenden Daten, aber auch an Digitalisaten steigt stark. Bereits 70.000 Objekte sind bisher ins System eingepflegt worden.

Das Tiroler Landesarchiv, das Bildungsinstitut Grillhof des Landes Tirols und das Tiroler Bildungsforum –TBF werden das Angebot für Gemeinden ausbauen und versuchen, nach den Bedürfnissen der Gemeinden auch anzupassen, um so die Effizienz der lokalen Verwaltungen zu stärken und zu einer positiven Weiterentwicklung beizutragen. Nehmen Sie Kontakt auf und deponieren Sie Ihre Wünsche, um auch zielorientiert Lösungen zu finden!

Bernhard Mertelseder,
Referent und Betreuer der Gemeinden

Was hat meine Ernährung mit dem Klima zu tun?

Die Ernährung ist für ein Fünftel aller klimaschädlichen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Doch jede und jeder kann bei der Kaufentscheidung, Lagerung und Zubereitung aktiv zum Klimaschutz beitragen. Warum haben Fleisch und Milchprodukte einen deutlich höheren Anteil an CO₂-Emissionen und Verbrauch an Wasser als Gemüse oder Getreide? Die CO₂-Bilanz beeinflusst neben Bioqualität vor allem die saisonale und regionale Ernährung. Frisch und fleischarm ist nicht nur wesentlich gesünder, sondern auch klimafreundlich.



Neu auf
LeOn



Neu auf
LeOn

Kalter Krieg – Konflikt zwischen den Supermächten

1945 bis 1990 standen sich die UdSSR und die USA und die ihnen zugehörigen Blöcke feindlich gegenüber. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zerbrach rasch die Anti-Hitler-Koalition und es entwickelte sich ein Antagonismus der beiden Wirtschaftssysteme in den USA und der UdSSR. Mit der Gründung von NATO und Warschauer Pakt bildeten sich zwei Blöcke, die sich, atomar bewaffnet, feindlich gegenüberstanden.

Kontakt

- Allgemeine Fragen zum Archivwesen und zum Ausbildungskurs
Mag. Nadja Krajicek
Kontakt: landesarchiv@tirol.gv.at
- Archivische Beratung vor Ort
Mag. Bernhard Mertelseder
Kontakt: b.mertelseder@tsn.at
- Beratung in baulichen und restauratorischen Fragen
Dr. Gertraud Zeindl
Kontakt: landesarchiv@tirol.gv.at
- Elektronischer Akt und digitale (Langzeit-)Archivierung
Martin Ager, MA
Kontakt: landesarchiv@tirol.gv.at

Bildungshäuser im digitalen Wandel

Entwicklungspotentiale für das Bildungsmanagement

Gaby Filzmoser, Geschäftsführerin der ARGE Bildungshäuser Österreich, wählte für ihre Dissertation ein Thema, das zum damaligen Zeitpunkt noch nicht diese Aktualität hatte, aber rasch zur zentralen Herausforderung wurde.

„Angesichts der aktuellen Covid19-Pandemie haben sich die Vorzeichen für die digitale Transformation in der Erwachsenenbildung grundlegend verändert: Die Digitalisierung der Angebote, aber auch die Strukturen und Prozesse für die virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden und mit den Teilnehmenden sind zu notwendigen Voraussetzungen für das Überleben von Einrichtungen geworden“, so Matthias Rohs, Mitherausgeber der wbv-Reihe Erwachsenenbildung und Lebensbegleitendes Lernen.



Erschienen im Verlag wbv, Reihe Erwachsenenbildung und Lebensbegleitendes Lernen, 2021

Mit der Digitalisierung unserer Lebenswelt sind in jüngster Zeit eine Reihe von Studien- und Forschungsarbeiten entstanden, welche sich auf den technischen Einsatz von digitalen Medien in Bildungseinrichtungen, auf die zukünftig notwendige Medienkompetenzen von BildungsmanagerInnen und Lehrenden und auf digitale Lehr- und Lernformate beziehen. Dieser Aspekt nimmt in ihrer wissenschaftlichen Arbeit einen hohen Stellenwert ein, darüber hinaus konzentrierte sie sich auf die Verhaltensweise von BildungsmanagerInnen, um hinderliche, aber auch förderliche Faktoren zu erforschen, die für Digitale Bildung ausschlaggebend sind.

Digitalisierung der Lehre

Der für die Auseinandersetzung ge-

wählte Begriff der „Digitalen Bildung“ wird im ersten Kapitel durchaus kontrovers betrachtet. Die Relevanz der Digitalisierung aus der Sicht der Erwachsenenbildung zeigt, dass die Mehrheit der Bildungsanbieter der Digitalisierung einen hohen Stellenwert zuschreibt, dennoch waren die Einrichtungen im ersten Lockdown nur unzureichend auf die notwendig gewordene schnelle Digitalisierung der Lehre vorbereitet. Trotz dieser Schwierigkeiten hat es vielfältige und innovative Lösungen gegeben, die ein vollständiges „Abschalten“ verhindert haben.

Strategische Neuausrichtung der Bildungshäuser

Durchaus aufschlussreich ist die Analyse und Beschreibung des digital-medialen Habitus-Modells bezogen auf das Berufsfeld Bildungsmanagement. „Die Auswirkungen von Digitaler Bildung in personeller Hinsicht betreffen nicht nur die Gestaltung von Bildungsprozessen, sondern auch die BildungsmanagerInnen selbst, ihre Arbeitsbedingungen, ihre Kompetenzen inklusive Aus- und Weiterbildung und ihre persönlichen Dispositionen“, so Filzmoser. Ausgehend von diesem Modell soll die strategische Neuausrichtung der Bildungshäuser und damit verbunden eine zeitgemäße digitale Bildungsarbeit vorangetrieben werden. Dem folgte eine „Untersuchung der Bildungshäuser in einer digitalisierten Zeit“. Ziel des Forschungsprozesses war es, Schlussfolgerungen in Form von Entwicklungspotentialen für die strategische Organisations- und Personalentwicklung für Bildungshäuser abzuleiten. Die gewonnenen Erkenntnisse resultieren zwar aus der Erhebung in den österreichischen Bildungshäusern, sind aber auch auf alle Einrichtungen der Erwachsenenbildung übertragbar. Vor allem die Rückschlüsse und Impulse im fünften Kapitel sind für das gesamte Bildungsmanagement in der Erwachsenenbildung anwendbar.

Existenzsichernde Bildungsdienstleistungen

Durch den Perspektivenwechsel von



Gaby Filzmoser

der „Produktorientierung“ hin zur „Prozessorientierung“ ergibt sich eine neue strategische Ausrichtung hin zu den Lernbedürfnissen, die den gesellschaftlichen Veränderungen und der Digitalisierung folgen, bergen die Chance in sich, sich wieder mehr auf die Lernenden zu fokussieren, um zukunftsfähige und existenzsichernde Bildungsdienstleistungen anzubieten, lautet die Conclusio von Frau Filzmoser. Die Umstellung auf Bildungsprozessorientierung erfordert zusätzliche Kompetenzen und Fähigkeiten bei den BildungsmanagerInnen, sowie auch Diagnose- und Beratungskompetenz, Methodenkompetenz, Moderations-, Team- und Sprachenkompetenz. Darüber hinaus erwachsen für das Bildungsorganisationsmanagement neue Entwicklungsfelder im Bereich der strategischen MitarbeiterInnenführung, in der technologischen Entwicklung, in der Führungsrolle, in der strategischen Unternehmensausrichtung, in der Gestaltung von Arbeitsprozessen, Marketing und in der Vernetzung der Bildungsorganisationen.

Bedürfnis nach selbstgesteuertem, individualisiertem Lernen

Durchaus futuristisch anmutend sind die Beschreibungen von offenen Bildungswelten und Co-Learning Spaces. Das Bedürfnis nach selbstgesteuertem, vernetztem und individualisiertem Lernen hat dazu geführt, dass sich Lernende selbst ihre Räume gestalten und suchen. Dazu zählen Bibliotheken, Cafés, Parks, Co-Workingspaces in Zügen und anderen kreativen Orten. Ohne Zweifel verändert sich dadurch auch das Profil der BildungsmanagerInnen. Das Thema der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung ist aktuell und hat aufgrund der Krise einen deutlichen Entwicklungsschub bekommen.

Franz Jenewein

Top ausgebildete FinanzmanagerInnen in Tiroler Gemeinden

Im Frühjahr wurden zwei weitere Zertifikatslehrgänge für FinanzmanagerInnen im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof gestartet. 22 TeilnehmerInnen nehmen am Lehrgang teil. In Osttirol haben sich 17 TeilnehmerInnen angemeldet. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Nussdorf-Debant, somit ist es auch möglich, dass unter Einhaltung aller COVID-Maßnahmen die Seminare im Kultursaal der Gemeinde durchgeführt werden können.

Die TeilnehmerInnen erhalten in diesem modular aufgebauten Lehrgang einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 2015), setzen sich mit Grundalgen der Kostenrechnung auseinander, erhalten wichtige Informationen zum

Steuerwesen und analysieren Gemeindebilanzen.

Theoretische Inputs und Erfahrungsaustausch

In der Verknüpfung von Theorie und Praxis werden die Schwerpunkte auf die Anliegen der TeilnehmerInnen abgestimmt. Gelernt wird in theoretischen Inputs, Arbeitsgruppen, Diskussionen, Erfahrungsaustausch und in Form einer „Übungsgemeinde“. Zusätzlich wird in einem Modul auch auf das Thema der Kommunikation eingegangen. Als ExpertInnen im Finanzbereich müssen sie den BürgermeisterInnen und den GemeinderätInnen das Budget, die Jahresrechnung und Abläufe in der Finanzbuchhaltung in einer verständlichen Form erklären.

Vertiefungsseminare

Bis zum vergangenen Jahr wurden

bisher 120 FinanzverwalterInnen in den Gemeinden geschult. Mit den neu gestarteten Lehrgängen haben nun alle GemeinderevisorInnen diese Weiterbildung abgeschlossen. Aufbaue auf diese Module werden für die AbsolventInnen Vertiefungsseminare angeboten.

Der Lehrgang wird kooperativ von der Abt. Gemeinden, dem Gemeindeverband, der GEMNOVA, der Kufgem GmbH und dem TBI-Grillhof angeboten. In Osttirol gibt es eine Zusammenarbeit mit der Firma Axians Informa, die einen Großteil der Gemeinden mit der Software unterstützen. Darüber hinaus sind auch die anderen Gemeindeseminare und Kurse sehr stark nachgefragt, wobei es bei den Gemeinden eine sehr hohe Bereitschaft zur beruflichen Weiterbildung gibt.

 **Franz Jenewein**

Neue Herausforderungen für HeimleiterInnen

HeimleiterInnenlerngang

Am 10. Mai erfolgte der Start des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ im Onlineformat. Der klassische Lerngang für HeimleiterInnen wurde inhaltlich überarbeitet und wird bereits zum elften Mal im TBI-Grillhof vom Institut für Bildung im Gesundheitsdienst und dem TBI-Grillhof angeboten. Insgesamt nehmen 15 TeilnehmerInnen aus Tirol, Vorarlberg und Oberösterreich an dieser Managementausbildung teil, der berufsbegeleitend in vier Semestern angeboten wird.

HeimleiterInnen fungieren als ManagerInnen

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von den Führungskräften in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozialkompe-

tenz ist auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig, um eine Sozial- und Pflegeeinrichtung zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Kernthemen dieser umfassenden Weiterbildung sind : Gesprächsführung und Kommunikation, MitarbeiterInnenführung, Rechnungswesen & Controlling, Berufsethik, Rechtskunde, Organisationsentwicklung, Selbst- und Zeitmanagement, Sozialpolitik, Prozess-, Notfall- und Krisenmanagement und Projektmanagement. Insgesamt umfasst der Kurs 800 Übungseinheiten und gliedert sich in Theorieseminare (600h), Leitungspraktika (70h), Feldstudie(35h) und eine Projektarbeit (95h).

Modul 2 wieder in Präsenzform

Coronabedingt wurde von Beginn an das Konzept so gestaltet, dass der Lerngang bei Bedarf online umgestellt werden kann. Bereits im Vorfeld wurden alle TeilnehmerInnen und Kurs-

verantwortlichen von Maria Gamsjäger in die Lerngangsplattform Avaya Space eingeschult. Alle waren am 10. Mai pünktlich auf der Lernplattform versammelt und somit konnte der Lerngangsstart professionell mit dem Kennenlernen, dem Organisatorischen und den Start in das erste Modul erfolgen. Wolfgang Holl gestaltete die Einheit „Gesprächsführung & Kommunikation“. Er verstand es perfekt, mit verschiedenen Methoden der Erwachsenenbildung umzugehen. So gelang es ihm – selbst im Onlineformat – die Gruppe zu begeistern und arbeitsteilig in den Lernräumen im Lernprozess zu fördern. Beim Feedback am Ende des dritten Tages gab es durchgehend positive Rückmeldungen und ein großes Kompliment für die kreative und kurzweilige Gestaltung des Moduls. Im Juni wurde das Modul 2 zum Thema „MitarbeiterInnenführung“ in Präsenzform durchgeführt.

 **Franz Jenewein**

Nüsse knacken und Früchte ernten

Politiklehrgang für Frauen

Bereits in der 21. Auflage wird der Politiklehrgang für Frauen von der Abteilung Gesellschaft und Arbeit – Fachbereich Frauen und Gleichstellung angeboten. 16 engagierte Frauen haben sich für den Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen angemeldet und der Lehrgangsstart erfolgte am 19. März im TBI-Grillhof.

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie brauchen die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und Potentiale in öffent-

lichen Gremien, Vereinen oder Institutionen einbringen und durchsetzen sowie Zivilgesellschaft mitgestalten können. Eine zusätzliche Motivation für viele Frauen könnte die anstehende Gemeinderatswahl im Februar 2022 sein. In vier Modulen haben sich die Frauen mit den Themen Kommunikation und Konfliktmanagement auseinandergesetzt. Mit Videounterstützung wurden in Gruppen und Einzelgesprächen verschiedene Gesprächssituationen geübt, reflektiert und analysiert. Am 29. Mai wurden unter dem Titel „Aus der Praxis für die Praxis“ vier Themen aus den Bereichen Gesellschaft und Politik näher betrach-

tet. Im Format des „World Cafés“ erfolgte ein vertiefter Einblick in die Themenwelten: Klima & Nachhaltigkeit, Erwachsenenbildung – Bildung

Foto: Archiv



Es braucht Geduld, um die Nuss zu knacken – hat man es geschafft, trifft man auf das frische Innere.

vor Ort und im Ort, Kulturinitiativen Tirol und „Gemeinwohl und Zugehörigkeit stärken – Zusammenleben in Tirol“.

In den weiteren Modulen geht es darum, wie Ideen erfolgreich kommuniziert werden können, um politische Mitsprache und Beteiligung, Netzwerken und um das Thema der Macht. Abgeschlossen wird der Lehrgang im Oktober 2021.

In Ergänzung zu den Modulen gibt es in den sogenannten „Sternstunden“ Gespräche mit Expertinnen und alle Teilnehmerinnen bekommen ein professionelles Einzelcoaching.

Elisabeth Stögerer-Schwarz,
Abt. Gesellschaft und Arbeit



Hormonsystem I – Grundlagen der Regulation

Die Bauteile des menschlichen Hormonsystems und ihre Funktionsweise werden ausführlich erläutert, sowohl in ihren speziellen Eigenschaften als auch in ihrem Zusammenwirken. Dabei wird bei allen Animationen größter Wert darauf gelegt, die komplexen Vorgänge im Hormonsystem und dabei auch die Verknüpfung und das Zusammenwirken mit dem vegetativen Nervensystem grundlegend verständlich zu machen.

Neu auf
LeOn

Solarenergie – Erneuerbare Energien

Ein Ende der fossilen Energieresourcen ist nach heutigem Stand abzusehen. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gewinnt an Bedeutung. Die Sonne hat ein großes energetisches Potenzial. Wie kann dieses genutzt werden? Dabei wird zwischen der thermischen Nutzung und der direkten Gewinnung von Strom mithilfe von Solarzellen unterschieden.



Neu auf
LeOn

Lehrling des Monats Jänner 2021

Maximilian Hörtnagl am Grillhof

Der „Lehrling des Monats Jänner 2021“ heißt Maximilian Hörtnagl, kommt aus Axams und absolviert eine Lehre zum Koch im dritten Lehrjahr beim Land Tirol, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof in Vill.

Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreichte bei einem aufgrund der Coronapandemie nachgeholten Auszeichnungstermin am Grillhof persönlich unter Einhaltung der Sicherheitsvorgaben die Gastrophäe und die Urkunde an den engagierten Lehrling.

„Ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn ich im Rahmen der Lehrlingsauszeichnung des Landes Tirol so tüchtige junge Leute wie Maximilian Hörtnagl kennenlernen darf. Tirol braucht engagierte Fachkräfte, um als attraktiver Bildungs- und Wirtschaftsstandort auch in Zukunft an vorderster Stelle zu stehen“, erklärte LRin Palfrader bei der Auszeichnungsübergabe im TBI-Grillhof in Vill. „Mit dieser Auszeichnung wollen wir den Lehrlingen unsere Wertschätzung zeigen und ihre Leistungen für unser Land Tirol und die Gesellschaft in den Mittelpunkt stellen, um noch mehr junge Menschen für unsere Fachkräfteoffensive zu gewinnen.“ Landesrätin Palfrader überbrachte auch die Glückwünsche der AK-Lehrlingsstelle und ein Geschenk.

Ausgezeichneter Schulerfolg

Maximilian Hörtnagl hat die zweite Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg – alle Noten mit „Sehr Gut“ – abgeschlossen. Vom Betrieb wurde er besonders für seine Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und seinen Fleiß gelobt. Er absolvierte den „Erste-Hilfe-Kurs für Lehrlinge“, nahm an der Schulung „HACCP & Gute Hygiene Praxis“ teil, erhielt die Begabtenförderung des Landes Tirol und macht die Lehre mit Matura.

Geselliger und hilfsbereiter Jugendlicher

Als Mitglied der Landjugend, des Tuiflvereins, des Fasnachtsvereins, des Ski Clubs Axams und des Tscheggenschafvereins fühlt sich Maximilian

Bildungslandesrätin Beate Palfrader und „Lehrling des Monats Jänner 2021“ Maximilian Hörtnagl.

Fotos (2): Land Tirol/Gerzabek



v. l. Spartenobmann Franz Jirka, Lehrling Maximilian Hörtnagl, Küchenchef Clemens Brandstötter, Institutsleiter Mag. Franz Jenewein, Bezirksstellenleiter Stefan Wanner



in Gemeinschaft sehr wohl. Zudem unterstützte und unterstützt er in der Coronakrise seine Nachbarschaft mit diversen Hilfsdiensten. Zu seinen Hobbys zählt er Skifahren, Fußball, Kochen, Bergsteigen und Ziehharmonika spielen.

Nachbarschaftshilfe in Coronapandemie

„Die Coronapandemie ist eine herausfordernde Zeit für alle, die wir im Miteinander gut überstehen werden“, zeigt sich Maximilian Hörtnagl nach wie vor positiv überzeugt und hat mit anderen Jugendlichen deshalb auch gleich aktiv angepackt: „Wir haben älteren Nachbarn Einkäufe erledigt und ihnen vor die Türe gestellt. Da waren alle sehr froh und glücklich darüber.“

Wie wird man „Lehrling des Monats“?

„Das Land Tirol braucht gute Fachkräfte. Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen“, betont LRin Beate Palfrader und erklärt: „Die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats‘ wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und in der Berufsschule sowie besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben.“ Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury aus VertreterInnen des Landes Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Berufsschulen. Der „Lehrling des Jahres“ wird im Folgejahr im Rahmen einer Galanacht aus dem Kreis der zwölf Lehrlinge des Monats gewählt.

Presstext, Abt. Öffentlichkeitsarbeit des Amtes der Tiroler Landesregierung

Einführung in die Fotografie

Ein Schnappschuss in Corona-Zeiten

Das Seminar des TBI Medienzentrums „Einführung in die Fotografie“ konnte trotz Corona in diesem andersartigen Jahr stattfinden, was eine große Erleichterung und Freude aller Teilnehmenden wie auch der beiden Referenten und des assistierenden Lehrlings bedeutete.

Coronagerecht

Aufgrund der geltenden Maßnahmen und der Raumkapazität durfte trotz vielfacher Anfragen nur eine geringe Anzahl an TeilnehmerInnen an den Kursnachmittagen mitwirken. Dank des TBI-Grillhof, das mit seinem zur Verfügung gestellten Saal aushalf, konnten 15 Personen daran teilhaben. Coronakonform hatte man trotz Maske und Abstand den Wert auf den Zusammenhalt gelegt. Die MitarbeiterInnen und Referenten des TBI Medienzentrums waren sehr darauf bedacht, die vorhandene Zeit so angenehm und wissenswert für ihre TeilnehmerInnen zu gestalten, wie es durch diese Ausnahmesituation möglich war – mit Erfolg.

Die Anwesenden verließen mit einem Lächeln und entfachter Euphorie am Ende der Nachmittage den Saal und konnten es offensichtlich kaum abwarten, das neuangelernte Wissen in der Praxis einzusetzen.

Zielgruppe

Alle LehrerInnen der Tiroler Schulen können sich bei Bedarf über das Portal der PH Tirol an diesem Seminar anmelden und sich auf spannende Themen freuen. Jeder, der ein Interesse für Fotografie verfolgt, seine Schüler porträtieren, schöne Erinnerungsfotos an Exkursionen erzielen oder auch kreative Projekte in den Unterrichtseinheiten umsetzen möchte, ist in diesem Kurs gut aufgehoben.

Kursinhalte

Viele spannende Themen werden den Teilnehmenden – über vier Nachmittage verteilt – vermittelt und geben ein paar konkrete Einblicke in die Welt der Kameras und Fotomotive. Vorsichtig tastet man sich an seine eigene Kamera heran und lernt deren Grundeinstellungen überschaubar



Foto: Julia Scheiber

Praxisaufgabe: Gegenlicht Situationen

kennen. Verschiedene Praxisaufgaben vermitteln ein Wissen, wie das Gerät mit den jeweilig gewählten Funktionen arbeitet und sich dies auf das Bild auswirkt – zum Beispiel ob der Hintergrund des Motives nun gewollt scharf oder unscharf wirkt.

Das richtige Licht ist aufgrund des Spiels zwischen Helligkeit und Schatten ebenfalls ein großer Aspekt. Verschiedene Utensilien und Techniken kommen zum Einsatz, sobald man eine Seite des Motives aufgrund des einfallenden Sonnenlichts und entstehenden Schatten aufhellen möchte. Auch die Bildgestaltung und Komposition ist ausschlaggebend, ob ein Motiv gut positioniert ist oder man etwas verbessern kann. Sehen lernen, lautet hierfür die Devise, was durch verschiedene Regeln und Praxisbeispiele auch von den TeilnehmerInnen angewendet und ausprobiert wurde.

Zu guter Letzt kann bei jedem, für gut befundenen Bild, auch etwas daneben gehen. Ist man mit der Linie des Horizonts nicht einverstanden, wurde das Bild zu hell oder gar zu dunkel fotografiert oder möchte man es aufgrund von störenden Einzelheiten einfach nur zuschneiden – so entscheidet man sich für die nachträgliche Bildbearbeitung.

In kleinen Schritten wurden ein paar der Bearbeitungsmöglichkeiten vorgestellt.

Kreativität

Der Kurs bot einige Einblicke in die Kreativität der Fotografie und ließ die TeilnehmerInnen voneinander lernen und neue Ideen entwickeln – die später auch an die SchülerInnen weitergegeben werden können. Mit verschiedenen Praxisaufgaben kann man auch die Kinder und Jugendlichen dazu bewegen, ihr Sehen zu verbessern und sich selbst bei den gestellten Aufgaben auszutoben.

Noch dazu hat man auch für sich persönlich neue Eindrücke gewonnen und sieht das nächste Urlaubs- oder Familienfoto sogleich mit anderen Augen. Durch angewandtes Wissen erfreut man sich noch ein Stückchen mehr über die Erinnerungen.

Sicht des Lehrlings

Ich, als Lehrling des TBI Medienzentrums im 2. Lehrjahr, befand diese Nachmittage als spannende Eindrücke in meiner Lehrzeit. Es hat mich gefreut, schon zuvor Erlerntes an die TeilnehmerInnen weiterzugeben. Meine Aufgaben an diesen Nachmittagen war es, die Referenten zu unterstützen und bei den Praxisaufgaben wie auch aufkommenden Fragen per Gespräch oder Internetsuche auszuwählen. Ich konnte dazu auch mein erlerntes Wissen erneut auffrischen und neue Inspirationen sammeln.

■ Chiara Kofler



Foto: Simon Blaschegg

Praxisaufgabe: Symmetrie und Architektur

Vom Himmelreich bis „unter Tag“

Die Spurensuche der Tirol-Filme geht weiter

Im dritten von insgesamt vier Drehblöcken begab sich das Medienzentrum-Team der Tirol-Filme wieder auf geschichtliche und geografische Spurensuche durch unser Land. Wie vielfältig und spannend eine solche sein kann, konnte unser Moderatoren-Duo Caroline M. Hochfelner und Andreas Mattersberger auch dieses Mal am eigenen Leib verspüren.

Spannende Plätze, Mega-Projekte und aktuelle Ereignisse

Um den Tiroler SchülerInnen die Geschichte, das politische System, die Geografie und die Wirtschaft unseres so vielfältigen Landes näher zu bringen, werden im Zuge der Tirol-Filme ganz besondere Plätze aufgesucht. Da kann es durchaus passieren, dass sich Moderatorin Caroline M. Hochfelner gerade noch in den Tiefen des Brenner Basistunnels umsieht und sich von der Tiefbauingenieurin Marion Walch erklären lässt, wie dieser Jahrhundertbau Verkehrsprobleme unseres Landes lösen kann. Und sich dann wenig später in der Maria-Theresien-Straße mitten in einer Friday-for-Future-Demonstration befindet, die auf das Recht

der direkten Demokratie zurückgreift und für einen besseren Klimaschutz kämpft. Was diese Projekte verbindet: Hier wie dort versucht man der Umwelt einen guten Dienst zu erweisen und das Leben der Menschen lebenswerter zu gestalten und hier wie dort sind es Projekte und Ereignisse, die die Geschichte unseres Landes prägen.

Stürmisch in der Vergangenheit und der Gegenwart

Auch Moderator Andreas Mattersberger begab sich dieses Mal auf seiner Spurensuche „unter Tag“. Jedoch befasste er sich nicht mit einem Zukunftsprojekt wie dem Brenner Basistunnel, sondern mit der Vergangenheit. Das Thema „Salz“ führte Andreas in die historische Stadt Hall in Tirol und ins Halltal, wo er nicht nur gegen einen wilden Wettersturm ankämpfen musste, sondern auch die Rutschfähigkeiten der Haller Bergknappen nachahmen konnte. Im Haller Bergbau-Museum konnte sich Andreas ein Bild über die Tätigkeiten der Bergarbeiter machen, im Salzlager Hall informierte er sich über die damalige Lagerung des weißen Goldes. Zwi-



Ein Salzstein als Geschenk – Moderator Andreas mit Anita Töchterle-Grabner

schendurch schaute er noch schnell im Haller Münzturm vorbei, um seine eigene Münze zu prägen. Ob ihm das wohl gelungen ist?

Von der Weide in die Industriehalle

Wie divers und vielfältig unser Land auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist, zeigte der Drehtag in Reutte. Landwirtschaften wie jene von Bauer Thomas Stoff und große Industriebetriebe sind in Tirol oft nur einen Steinwurf

Fotos (6): Ben Raneburger





Caroline bei ihrer Rede im Tiroler Landtag

weit voneinander entfernt. So sind die weltbekannten Planseewerke in unmittelbarer Nähe seiner Land- und Almwirtschaft zu finden. In den Fertigungshallen des Tiroler Unternehmens zeigten die beiden Industriearbeiterinnen Theodora und Nicole, dass Metallverarbeitung schon lange nicht mehr ausschließlich Männersache ist. In ihrer Führung durch die Fabrikhallen demonstrierten sie Andreas auch ihren geschickten Umgang mit hochtechnischen Maschinen.

Von Rättern, Bajuwaren und Höhlenbären

Dass es im „Heiligen Land“ Tirol ein Himmelreich gibt, ist fast schon nachvollziehbar. Aber wussten Sie, dass es sich dabei um eine ehemalige Siedlung der Räter in Volders handelt? Vor Ort konnte sich Caroline über dieses

Volk und die Ausgrabungsstätte ein Bild machen, Informationen erhielt sie aus erster Hand von Prof. Gerhard Tomedi. Aber auch andere Völker haben in Tirol ihre Spuren hinterlassen. Wie beeinflusst davon auch unsere Sprache ist, konnte Andreas an den Ortsnamen von Inzing, Hatting, Flauring, Polling und Mieming herausfinden, sind diese doch alle bajuwarisch geprägt. Caroline entdeckte solche Orte auch im Unterland, einer davon ist Wiesing.

Einen weiten Schritt zurück in die Vergangenheit machte Caroline mit dem Besuch der Tischofer Höhle im wunderschönen Kaisertal bei Kufstein. In der Steinzeit wurde diese Höhle von Bären und anderen Tieren als Unterkunft genutzt. Auf ihrer Spurensuche machte Caroline einen besonderen Fund, nämlich... Aber Stopp, dies sei hier noch nicht verraten! Was Caroline tatsächlich entdeckt hat, werden uns die Tirol-Filme zeigen.

Eine Wissenstour mit Unterstützung vieler ExpertInnen

Das Grundkonzept der Tirol-Filme sieht vor, dass auch viele ExpertInnen und so genannte „Locals“ zur Sprache kommen. Ob das nun der Koch und Hotelbesitzer Heinz aus dem Brixental ist, der uns viel über den Tourismus in Tirol erzählen kann oder der Historiker Matthias Egger, der sich intensiv mit der Geschichte des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer auseinandergesetzt hat, das Backgroundwissen dieser SpezialistInnen sollte den SchülerInnen einen tieferen Einblick in die Thematik geben. In diesem Drehblock standen uns neben den bereits genannten ExpertInnen auch Kathrin von der Friday-for-Future-Bewegung

Tirol, Alexander Zanesco (zu den Themen Münzprägung und Herzog Sigismund), Anita Töchterle Grabner (zur Salzgewinnung in Hall) oder Almwirt Wolfgang Weber von der Dürrenberg Alm in Reutte Rede und Antwort.

Letzter Drehblock als „Grande Finale“

Die Planungen für den letzten Drehblock der Tirol-Filme laufen derzeit auf Hochtouren. Dieser wird uns in die weiteren Landesteile Süd- und Osttirol und in das (hoffentlich) ewige Eis des Stubai Gletscher führen. Wir werden uns in die luftigen Höhen des Inntales und auf die Spuren von Ötzi begeben, eine wilde Raftingfahrt unternehmen und noch mehr. Bis zum großen Finale auf der Innsbrucker Seegrube, wo Caroline und Andreas ihre Spurensuche beenden, werden noch viele geschichtlich und geografisch wichtige Orte besucht. Für Abwechslung und Spannung in den Filmen ist also mehr als gesorgt.

■ Ben Raneburger, Produktion

Info

Die zwei Tirol-Filme werden im November 2021 fertiggestellt und der Öffentlichkeit bei einer Premiere vorgestellt. Damit realisiert das TBI-Medienzentrum ein Filmprojekt, das schon lange auf der Wunschliste stand. Tiroler Lehrer*innen haben immer wieder das Fehlen von Filmen zu diesen Themen bemängelt.



Auf den Spuren der Räter im Himmelreich bei Wattens mit Prof. Tomedi



Andreas auf den Spuren der Bajuwaren in Flauring



Bei der Münzprägung in Hall – Andreas im Gespräch mit Alexander Zanesco

Internationale Auszeichnung für Produktion „Der Staat Österreich“



Peter Eiselmair, Geschäftsführer der Education Group, bei der Überreichung der Comenius EduMedia Medaille in Berlin



Die europaweite Auszeichnung für ein pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragendes Bildungsmedium

Erfreuliche Bestätigung: Der von den Medienzentren Österreichs und Südtirols produzierte Unterrichtsfilm „Der Staat Österreich“ setzte sich im internationalen Spitzenfeld durch und wurde mit der Comenius EduMedia Medaille 2020 ausgezeichnet. Die Comenius EduMedia Medaille ist die bedeutendste europäische Auszeichnung im Bildungsbereich und bestätigt die herausragende didaktische und mediale Qualität elektronischer Bildungsmedien.

Zum 25. Mal wurden in Berlin von der Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. (GPI) im Rahmen einer feierlichen Auszeichnung exzellente digitale Bildungsmedien für Beruf, Ausbildung, Schule, Kultur und Freizeit gewürdigt. Im Zuge der Digitalisierung war auch im Corona-Jahr 2020 das Interesse am Comenius Award ungebrochen. Digitale Bildungsmedien von rd. 200 namhaften Herstellern, Verlagen, Projekten und Autoren aus 14 Ländern – von Island bis Zypern – wurden einem herstellernutralen Qualitätscheck unterzogen. Die ausgezeichneten Bildungsmedien müssen nach pädagogischen, didaktischen, ästhetischen und technischen Kriterien konzipiert und realisiert sein.

Bildungspolitisches Engagement in jugendlich-koketter Performance

Die Multimedia Produktion „Der Staat Österreich“ wurde unter der Produktionsleitung der Education Group und von BildungsTV im Auftrag der Medienzentren Österreichs und Südtirols umgesetzt. Sie beleuchtet Österreich aus verschiedenen Blickwinkeln. Mit neun Filmen in Form von Erklärvideos und dazu passenden Unterrichtsmaterialien werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, sich mit der Materie zu beschäftigen und sich weiter zu vertiefen. Dies ist eine wesentliche Zielsetzung neben der Wissensvermittlung.

Lehrplanorientiert

Die Unterrichtsfilme orientieren sich am Lehrplan der Sekundarstufe I und der VS (Sachunterricht 4. Klasse), um die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Vermittlung von Lerninhalten im Unterricht zu unterstützen. Durch eine Kombination aus Animation mit Sprecherstimme und Präsentation durch eine Schauspielerin gelingt es, ein breites Themenspektrum abwechslungsreich abzudecken: von verfassungsrechtlichen Grundlagen über geografische Eckdaten bis hin zu demographischen, ökonomischen,

politischen und gesellschaftlichen Themen.

Um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich abzuholen, fasst eine jugendliche Moderatorin die Informationen immer wieder zusammen und gibt Beispiele aus der Lebenswelt der Jugendlichen.

Comenius bescheinigt hohe didaktische und mediale Qualität

Die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e.V. (GPI) fördert seit 1995 mit Comenius-EduMedia-Auszeichnungen pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende IKT-basierte Bildungsmedien (didaktische und allgemeine Multimediale Produkte, Lehr- und Lernmanagementsysteme, kompetenzförderliche Computerspiele).

Natürlich auch auf LeOn

Das Themenpaket ist auch auf LeOn (<https://leon.tsn.at/193355>) abrufbar. Neben dem Gesamtfilm sind auch alle sieben Kapitel einzeln zu sehen. Bei allen Filmen sind Untertitel zuschaltbar. Ein „special“ gibt es zusätzlich: Die österreichische Bundeshymne wird vorgesungen, der Text zum Mitlesen eingeblendet. Zahlreiche Arbeitsblätter vervollständigen das Paket.

Info

Aus der Laudatio von em. o. Univ. Prof. DDr. Thomas A. Bauer: „Der Staat Österreich ist ein Medienprodukt, das jungen Menschen, die in Österreich leben und aufwachsen, den Staat als politisch-demokratisches Modell für eine Gesellschaft nahebringen und erklären will, die österreichischer nicht sein könnte, als sie eben ist und hier angesprochen wird ... Systematisch und doch auch mit augenzwinkernder Liebe zur Zufälligkeit, Stufe für Stufe und Thema für Thema gegliedert wie ein Lehrbuch der staatspolitischen Bildung. Das Ziel aber ist gut erkennbar: es bietet jungen Menschen eine Folie, über die sie sich zu ihrer individuellen Lebensgestaltung im Rahmen einer politisch verlässlich gebauten Gesellschaft Gedanken zu machen angeregt werden“.

Kooperation Diözese und Medienzentrum: sehr effektiv

Vor zwei Jahren wurde die Kooperation zwischen der AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck und dem TBI-Medienzentrum des Landes Tirol beschlossen. Das Ergebnis der bisherigen Umsetzung kann sich sehen lassen.

Viele Jahre lang gab es ein friedvolles Nebeneinander, aber keinerlei Zusammenarbeit: Die AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck versorgte ihre ReligionslehrerInnen und Pfarren, das TBI-Medienzentrum des Landes Tirol die anderen LehrerInnen. Durch die Kooperation hat sich dieser Zustand grundlegend geändert.

Gemeinsames Sichten und Anbieten

Bereits bei der Sichtung von Titeln, die zum Ankauf angeboten werden, greift die Zusammenarbeit. Gemeinsam werden Titel begutachtet. Jene Titel, die für beide Einrichtungen von Interesse sind, also aus den Bereichen der Religion, Ethik oder Soziales Lernen, werden gemeinsam angekauft. Das hat zur Folge, dass der Produzent günstigere Konditionen anbietet, da der Umfang der Ankäufe steigt. Diese Titel verleiht die AV-Medienstelle als DVD, im Medienportal LeOn sind sie online verfügbar. In beiden Medienportalen wird auf die Datenbank der Partnereinrichtung verlinkt.

Angebot wächst kontinuierlich

Ein Auszug aus den gemeinsamen Einkäufen gibt einen Einblick in die große Effektivität dieser Kooperation:

- 2040 - Wir retten die Welt! (Dokumentarfilm)
- ADHS - Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
- Alkohol - Der globale Rausch (Dokumentarfilm)
- Alles außer gewöhnlich (Spielfilm)
- Alles Isy (Spielfilm)
- Angelus Novus - Reise ins Ungewisse (Kurzspielfilm)
- Artenvielfalt und Artensterben
- Bohemian Rhapsody
- Checker Tobi - Der Viren-Check
- Checker Tobi - Der Werbe-Check
- Coming of Age - Vom Kind zum Erwachsenen
- Depressionen



Der Hinweis auf die Kooperation in LeOn – die Zusammenarbeit mit der Diözese Innsbruck ermöglicht viele neue Themenpakete aus dem Bereich Religion und Ethik.

- Der Drachen - The Kite (Animationsfilm)
- Der Sinn des Lebens
- Die Bibel - Entstehung, Aufbau und Rezeption
- Die Größe der Dinge / El tamaño de las cosas (Kurzspielfilm)
- Die letzten Tage Jesu
- Die verrückte Welt der Ute Bock (Spielfilm)
- Die Wütenden - Les Misérables (Spielfilm)
- Die Zehn Gebote für Jugendliche
- Digital Africa - Soziale Startups revolutionieren den Kontinent
- Empathie - Mitgefühl und Fürsorge
- Entwicklung der Frauenrechte - Von gestern bis heute
- Fairer Handel - Gerecht zu allen Kindern
- Freunde, Frösche und fremdelnde Pinguine (Bilderbuchkino)
- Geschichte der Arbeit
- Glaube und Denken
- Karl der Große - Eroberer, Heiliger, Kaiser
- Mit Gott gegen Hitler - Bonhoeffer und der christliche Widerstand
- Nigeria Peace Makers - Die Friedensstifter
- Nur eine Frau (Spielfilm)
- Pfingsten
- Ratzfatz - Vom Zappeln, Wuseln, Wetzen und Flitzen (Bilderbuchkino)
- Reichspogromnacht
- Starke Frauen - Kurzfilm-Sampler
- Stern in der Dunkelheit - Advent und Weihnachten (Bilderbuchkino)
- Taufe
- Weihnachten - Eine Kurzfilmsammlung
- Wem gehört der Schnee? (Bilderbuchkino)
- Wenn Computerspiele süchtig machen
- Werte einer freien, demokratischen Gesellschaft - Von Demokratie, Grundrechten und Pluralismus

■ Michael Kern

Info

- www.dibk.at/Media/Organisationen/AV-Medienstelle
- leon.tsn.at



Direkter Zugriff auf LeOn

Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

In der ersten Ausgabe 2021 unseres Magazins MAIL haben wir bereits berichtet, dass für die Studierenden und Lehrenden der Pädagogischen Hochschule Tirol ein bequemer Zugang zum Medienportal LeOn geschaffen wurde. Nun wurde ein solcher auch für die „Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein“ (KPH) realisiert.

Die Zusammenarbeit zwischen der KPH und dem TBI-Medienzentrum wurde in einem Kooperationsvertrag neu geregelt (darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe). Ein Teil dieser Kooperation betrifft die Nutzung des Medienportals LeOn. Auch hier gab es die Überlegung: Lehrende, die die künftigen PädagogInnen Tirols ausbilden, sollen auf das führende Medienportal in den Tiroler Schulen zugreifen können. Ebenso sollen es die

Studierenden kennen und verwenden, z. B. in ihren Praktika.

Mit dem gewohnten Passwort

Auch bei der KPH wurde das sogenannte „Single Sign-On“ umgesetzt. Damit kann ein Nutzer mit seiner gewohnten KPH-Anmeldung direkt zu LeOn gelangen. Auf der Startseite des Internetauftritts findet man rechts oben den „Quick-Links“-Button¹. Klickt man diesen an, wird eine Reihe von Anwendungen, darunter jetzt auch LeOn², angeboten.

Intensive Zusammenarbeit

Die Umsetzung war möglich durch intensive Zusammenarbeit zwischen der Datenverarbeitung Tirol, KPH, Firma Cumulo und dem Medienzentrum. Der Leiter des KPH-Instituts für Digital Inklusive Bildung, Johannes Maurek, war von Beginn der Gespräche an

überzeugt, dass die Umsetzung dieser Lösung für die Studierenden und das gesamte Lehrpersonal ein Gewinn ist. Für das Medienzentrum ist dieser Schritt ebenso sehr erfreulich: die künftigen PädagogInnen werden bereits mit LeOn vertraut sein, wenn sie ihr Berufsleben beginnen.

Michael Kern

www.kph-es.at



LeOn öffnet (Themen)Welten und lädt zum Entdecken ein

Das Angebot am Medienportal LeOn wächst ständig und ist sehr benutzerfreundlich. Dennoch sind Themenpakete manchmal schwer zu finden – so zum Beispiel Spielfilme, wenn man den Titel nicht kennt.

Dazu gibt es folgende Möglichkeiten: Sie klicken auf der LeOn-Startseite den Button „Alle Themenwelten“ an und suchen das Stichwort Spielfilme. Das gesamte Angebot (zum jetzigen Zeitpunkt 88) wird Ihnen somit angezeigt. Wenn Sie aber beispielsweise nur Spielfilme zum Fach Ethik für die Mittelstufe wünschen, können Sie im Eingabefeld nach „Spielfilm“ suchen und entsprechende Filter aktivieren (siehe

Screenshot). Der Button „Aktualität“ reiht kürzlich publizierte Spielfilme vor.

Hier ein Auszug:

- Sophie Scholl - Die letzten Tage (Widerstand gegen Hitler)
- Ein verborgenes Leben (Fall Franz Jägerstätter)
- Nur eine Frau (Gewalt an Frauen)
- Good Luck (Lottogewinn)
- Gruppenfoto (Vater/Tochter-Beziehung)
- König Laurin (Märchen)
- Inside WikiLeaks - Die fünfte Gewalt (Film über WikiLeaks-Gründer Julian Assange)
- Unter dem Sand - Das Versprechen der Freiheit (2. Weltkrieg)



Mit Filtern das Suchergebnis anpassen

Themenwelten

Themenwelten sind Sammlungen von Themenpaketen, die einem Überbegriff zugeordnet werden können. Sie werden ständig erweitert und mit neuen Inhalten befüllt. So finden Sie zum Beispiel auch Theateraufzeichnungen oder Bilderbücher. Unter „Neu im...“ werden die aktuellsten Themenpakete des jeweiligen Monats vorgestellt.

Ein Blick in die Themenwelt „[Schatzkiste](#)“ (siehe auch Seite 20) lohnt sich, da man hier auf „specials“ stoßen kann, die im großen Medienangebot schon mal untergehen können.

Jenny Zoller



Österreichische Lebensmittel

Beispiel für eine Themenwelt

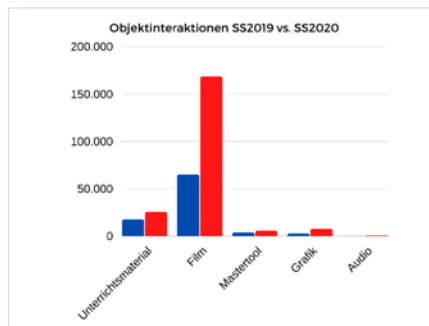
Umfrage: Feedback zur Optimierung von LeOn

Das Medienportal LeOn ist nicht erst seit der Pandemie wichtiger Bestandteil der Tiroler Schullandschaft. Aber gerade in den herausfordernden Zeiten von Lockdown, Fernlehre und eigenverantwortlichem Lernen erwies sich LeOn als unverzichtbar. Davon zeugen zumindest die Interaktionszahlen, die sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelten.

Als angehende Lehrperson und Freund der Digitalisierung konnte ich selbst schon mehrmals im Zuge von Unterrichtspraktika auf LeOn zurückgreifen. Das Medienportal LeOn besticht mit einer einfachen Handhabung. Anmeldung und Suche sind intuitiv und unkompliziert. LeOn bietet eine große und qualitätsgesicherte Auswahl – jedes Medium wird vor Ankauf gesichtet und evaluiert. Der Zugang ist kostengünstig. Die Nutzergruppe wächst kontinuierlich.

Meilensteine

Letztere wurde dank der Einrichtung eines Zugangs für Studierende zusätzlich erweitert, wodurch nun Lehramtsstudierende und Lehrende der Pädagogischen Hochschule Tirol und Kirchlichen Hochschule Edith Stein (und in Kürze auch der Uni Innsbruck) kostenlos auf die Plattform und somit



Objektinteraktionen im Vergleichszeitraum 2019 und 2020

auf tausende Filme und Arbeitsmaterialien zugreifen können. Die Lernenden profitieren ebenfalls stark von technischen Fortschritten wie der einfachen Teilen-Funktion, die die Bildungsmedien schnell und gezielt zu den SchülerInnen bringt.

Feedback ist uns wichtig

Unser Team, bestehend aus MedienpädagogInnen und der LeOn-Redaktion, gibt stets sein Bestes, um Kundenwünsche zu erfüllen und die Website auf dem neuesten Stand zu halten. Natürlich ist nichts in der Welt makellos. Daher legen wir sehr viel Wert auf die Erfahrungsberichte unserer KundInnen. Bis Ende 2021 läuft eine große NutzerInnen-Umfrage, bei der in zwei Phasen zunächst Studierende im Prak-

tikum und anschließend die Tiroler LehrerInnen befragt werden. Im Kern möchten wir herausfinden, wie hoch die Zufriedenheit mit LeOn ist, wo es im Angebot eventuell noch Lücken gibt und welche zusätzlichen Funktionen noch zu einer Optimierung beitragen könnten.

Die Datensätze werden statistisch analysiert und evaluiert. Die Ergebnisse dienen uns als Grundlage für Nachbesserungen und für einen Fokus auf die Arbeitsrealität der LehrerInnen und SchülerInnen. Mit diesem kundenorientierten Zugang können wir garantieren, dass LeOn auch weiterhin ein verlässlicher Partner für die Tiroler Schulen bleiben wird.

Valentin Moreau

Wie bewerten Sie die Nutzer:innenfreundlichkeit von LeOn?



Nutzer:innen-Umfrage soll Anhaltspunkte für Verbesserungen auf LeOn liefern.



Wirbellose Tiere – Schnecken, Würmer, Insekten und Spinnen

Zwischen den verschiedenen wirbellosen Tieren existiert keine Verwandtschaftsbeziehung – die Gruppe der Weichtiere, der Gliederfüßer und der Insekten ist groß. Die Gemeinsamkeiten der wirbellosen Tiere sind das fehlende Endoskelett und das fehlende geschlossene Herzkreislaufsystem.

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes
Medieninhaber und Hersteller:
Tiroler Bildungsinstitut
Verlags- und Herstellungsort:
Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 508 4292
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/medienzentrum
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Franz Jenewein
Redaktion:
Michael Kern, Jenny Zoller
Kontakt:
Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Grafik und Layout:
TBI-Medienzentrum
Druck:
PINXIT Druckerei GmbH, Absam

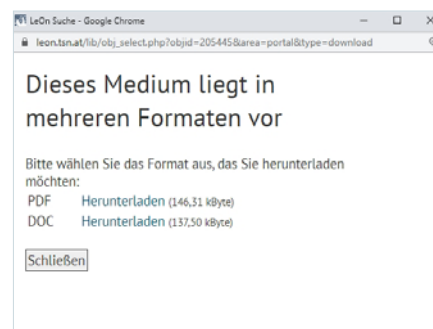
Klein, aber fein: Neues Feature bei LeOn

LeOn-NutzerInnen wissen, dass es im Medienportal tausende Arbeitsblätter gibt. Die sind genau auf die Filme im Themenpaket abgestimmt. Die Produzenten von Bildungsmedien liefern diese optimalen Unterlagen gleich mit. Für die Redaktion stellt sich bei der Einarbeitung dieser Objekte häufig die Frage: Bieten wir das Arbeitsblatt im pdf-Format oder als Word-Datei an? Bisher galt die Regelung: bekommen wir vom Produzenten beide Formate geliefert, wird die Word-Datei bevorzugt. Die Begründung dafür: wir wollen mit der Word-Datei den PädagogInnen die Möglichkeit bieten, das Arbeitsblatt zu verändern, so wie es für die eigene Klasse ideal ist.

Selber wählen

Nun ergibt sich durch eine technische Erweiterung die bequeme Möglichkeit, die LeOn-UserInnen selber entscheiden zu lassen, ob sie das Word- oder pdf-Format bevorzugen. Beim Klick auf den Download-Button wird ein Fenster eingeblendet, das die Wahlmöglichkeit anzeigt.

■ Michael Kern



Jetzt kann bei den Arbeitsblättern bequem zwischen pdf-Format oder Word-Datei gewählt werden.

Info

Zu beachten ist, dass bei vielen vorhandenen Arbeitsmaterialien die pdf-Dateien erst nachträglich eingearbeitet werden müssen.

Verschoben: Der LeOn-Stadtführer

Alles war schon geplant, Druckangebote eingeholt und dann schlug Corona richtig zu. Der LeOn-Stadtführer hätte bereits letztes Jahr an die Schulen kommen sollen. Nun wird alles in den Herbst 2021 verschoben.

Die Idee eines Druckwerkes mag in Zeiten der schnellen Suchmaschinen fast schon anachronistisch erscheinen. Doch wir sind überzeugt: Gerne nimmt man doch hin und wieder ein Druck-

werk zur Hand und blättert darin. Das Werk nennt sich LeOn-Stadtführer. Als das Medienportal LeOn im Jahr 2008 gestartet wurde, war der Umfang des Angebots noch recht überschaubar. Im Jahr 2021 ist die Auswahl im Medienportal riesengroß. Spielfilme,

Dokumentationen, Bildungsfilme, interaktive Übungen, Arbeitsblätter, Bilder, Grafiken – Tirols PädagogInnen können inzwischen aus mehr als 2.600 Themenpaketen mit über 70.000 Objekten auswählen.

Sich einen Überblick verschaffen

Eine solche Vielfalt kann man naturgemäß nicht in einem Druckwerk abbilden. Dann kam die Idee eines Stadtführers ins Spiel: Wenn man in eine große Stadt reist, greift man zum Stadtführer, um einen Überblick zu bekommen. Der LeOn-Stadtführer zeigt die neuesten Angebote, bringt etliche Insidertipps und beleuchtet unentdeckte Winkel des Medienportals.

■ Michael Kern



Info

Im Laufe des Herbsts wird der LeOn-Stadtführer allen Schulen Tirols zugesendet.

Vollgas mit dem Sommer-Ferienzug 2021

Nach Herzenslust darf wieder gefilmt, fotografiert, interviewt und ein Roboter gebaut werden

Filmeffekte selbst gemacht

- Do 15. Juli | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18

Wie fliegt eigentlich Superman? Warum sind manche Szenen im Film so spannend? In diesem Workshop lernt ihr die wichtigsten Filmtechniken kennen und greift selbst zur Kamera, um Spezialeffekte in kurzen Szenen umzusetzen.

- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Super Fotos mit dem Handy

- Mo 19. + Di 20. + Mi 21. Juli | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18

Fotografieren kann man heute mit jedem Handy. Für richtig gute Fotos müssen aber einige Dinge beachtet werden. Du erhältst praktische Tipps beim Fotografieren und anschließend werden die Bilder am Computer ausgearbeitet.

- Ausrüstung Kinder: Jause | Smartphone mit USB-Kabel | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Trickfilm mit dem Tablet

- Do 22. Juli | 09:00 – 14:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 20

Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen oder Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüberlegen.

- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Trickfilm mit dem Tablet

- Mo 26. Juli | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 20

Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen oder Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüberlegen.

- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Roboter bauen & programmieren

- Di 27. Juli | 09:00 – 13:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden eure Projekte präsentiert und gefilmt.

- Ausrüstung Kinder: Jause | Smartphone zum Filmen | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Roboter bauen & programmieren

- Mi 28. Juli | 09:00 – 13:00 Uhr | 8 – 10 Jahre | € 18

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden eure Projekte präsentiert und gefilmt.

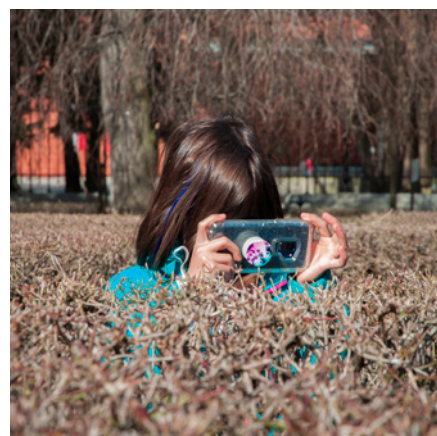
- Ausrüstung Kinder: Jause | Smartphone zum Filmen | MNS | negativer Test

Mit dem Mikro in der Stadt

- Do 29. Juli | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18

Mit digitalen Aufnahmegeräten interviewen wir als ReporterInnen Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Danach wird am Computer geschnitten und Musik dazu gemischt. Das Ergebnis kannst du mit nach Hause nehmen.

- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test



Fotos (2): Shaw Photography Austria



Super Fotos mit dem Handy entstehen am besten in der freien Natur unter vollem Einsatz

Infos und Anmeldungen

Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren. Anmeldungen können für den Sommerferienzug ab 28. Juni 2021 ausschließlich über die Ferienzug-Seite www.junges-innsbruck.at gemacht werden.

Ton ab, Kamera läuft (2 täglich)

- Mo 02. - Di 03. August | je 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 36
Kameratechnik, Interviews und Schnitt. Kommt mit ins Audioversum, wo Hören zum Abenteuer wird. Gemeinsam lernen wir mehr über die Kunst des Filmemachens und erstellen selbstständig unseren eigenen Film im Medienzentrum.
- Ausrüstung Kinder: Jause | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Trickfilm mit dem Tablet

- Mi 04. August | 09:00 – 14:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 20
Du wirst Regisseurin, Regisseur: Zuerst in der Gruppe eine Story ausdenken, dann Figuren aufstellen oder Darsteller basteln. Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln. Sound drüberlegen.
- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

Bau deine eigene Designeruhr

- Do 05. August | 09:00 – 13:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 26
Zuerst entwirfst du am Computer deine einzigartige Uhr. Anschließend gehen wir zum Spielraum FabLab (Fr.-Fischer-Str. 12/II), wo mit Produktionsgeräten, wie dem Lasercutter, deine Kreation entsteht. Der Kurs endet dort.
- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | Mund-Nasen-Schutz | negativer Test

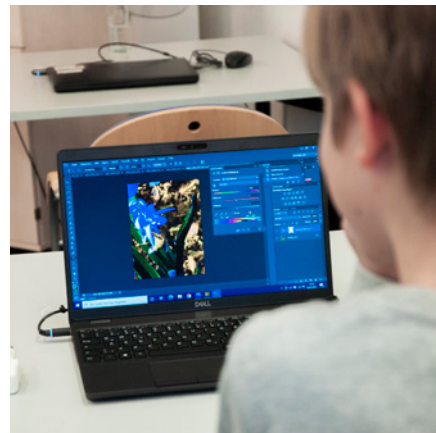


Foto: Shaw Photography Austria

Bildbearbeitung am Computer ist lehrreich und macht großen Spaß

CineMobil: ein Stück Kultur in der Pandemie

Die Corona-Pandemie hat den gesamten Kultur- und Veranstaltungsbereich massiv betroffen. Monatelang konnten keine Veranstaltungen stattfinden. Langsam gibt es konkrete Hoffnung, auch für das CineMobil.

Kulturarbeit von Vereinen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen zu unterstützen, ist gemäß den Leitlinien des Tiroler Bildungsinstituts ein wesentlicher Aufgabenbereich. Daher besteht die Möglichkeit, über das Medienzentrum eine Filmvorführung zu buchen. Das „CineMobil“ kann überall in Tirol eingesetzt werden. Gerade im Sommer finden viele Open-Air-Filmvorführungen statt.

Sperrstunde?

Open-Air-Events sind aus der Sicht der Ansteckungsgefahr eine weniger kritische Veranstaltungsform. Doch der Sicherheitsaufwand bei Outdoor- und Indoor-Veranstaltungen ist hoch. Einige Vereine und Gemeinden möchten aber ein klares Signal Richtung Normalität setzen und buchen das CineMobil für den Sommer 2021. Da es im Sommer lange hell ist, kann



Foto: Christie Digital Systems

Modernes Digitalkino in ganz Tirol möglich

eine Filmvorführung im Freien frühestens um 21 Uhr starten. Die neue Verordnung lässt nun mit der Verlängerung der Sperrstunde bis 24:00 Uhr auch solche Open-Air-Vorstellungen wieder zu. Es gibt schon einige Reservierungen von Kultureinrichtungen, dennoch sind Vorführungen jederzeit buchbar.

Zeichen setzen

Der Filmvorführer/die Filmvorführerin kommt mit der gesamten hochwertigen Ausstattung (digitaler Kinopro-

jektor, große Leinwand, Soundsystem) und führt Kinofilme vor, die der Veranstalter ausgewählt hat. Vorführungen sind in ganz Tirol möglich. Gespielt werden können in der Regel alle neuen Filme, die in Österreich bei Verleihfirmen erhältlich sind. Hoffen darf man, dass viele im Land Tirol ein Zeichen in diesen schwierigen Zeiten setzen und ein Kulturerlebnis anbieten werden. Wenn wir dafür unser CineMobil zur Unterstützung bereitstellen können, würden wir uns freuen.

■ Michael Kern

Kontaktieren Sie uns

Ansprechpartnerin ist
Silvia Kranebitter
Tel. +43 512 508 4292

Infos:

www.tirol.gv.at/medienzentrum
unter CineMobil

Bildungskalender Grillhof: Juli bis September 2021

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Alle Kurse der Verwaltungsakademie wurden in Absprache mit dem Fachbereich Personalentwicklung ausgesetzt. Eine Wiederaufnahme der Lehrgänge wird im Herbst 2021 geprüft.

Info

Alle Informationen finden Sie auf der Homepage des Grillhofs:
www.grillhof.at

Gemeindeseminare

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof berufsbegleitend (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt. Die Übersicht und Anmeldung finden Sie auf der Homepage des TBI-Grillhof.

3. Termin der Seminarreihe Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG)

Das Administrativverfahren

Ausgehend von dem Einführungsge-
setz zu den Verwaltungsverfahrensgesetzen (EGVG) wird der Schwerpunkt in diesem Seminar auf das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) gelegt. Das Seminar wird in Theorie und Praxis mit Bezug zur Gemeindeverwaltung aufbereitet.

- September 2021
- Kathrin Keplinger, Richterin am LVwG Tirol, und Albin Larcher, Vizepräsident und Richter am LVwG Tirol

Lehrgänge

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – E.D.E.-Zertifikat – Dipl. SozialmanagerIn

Bereits seit 12 Jahren bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für HeimleiterInnen in Alten- und Pflegeheimen an. Neben dem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den LeiterInnen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbereitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen, gekoppelt mit dem umfangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvierung des Lerngangs Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: E.D.E. Zertifikat für HeimleiterInnen und der Abschluss zur/zum „diplomierten SozialmanagerIn“.

Modul 3:

- Rechnungswesen und Controlling, Teil 1 & Professionelle Textgestaltung, Teil 1
- 15. bis 17. September 2021
- Andreas Kattnigg, Maria Gamsjäger

7. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol am TBI Grillhof

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich.

6. Lehrgangsteil:

- Übungsgemeinde – Wir üben das Erlernte, Anfang Juli (Termin wird noch vereinbart) mit einem Experten der Kufgem GmbH für das Programm k5-Finanzmanagement

7. Lehrgangsteil:

- Argumentieren – Formulieren – Standpunkte vertreten – ExpertInnenwissen überzeugend vermitteln
- 22. September 2021
- Luise Vieider, Kommunikationstrainerin, und Heinz Salfenauer, Kommunikationstrainer

6. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol für die Osttiroler Gemeinden

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich.

7. Lehrgangsteil:

- Argumentieren – Formulieren – Standpunkte vertreten – ExpertInnenwissen überzeugend vermitteln
- 23. September 2021
- Luise Vieider, Kommunikationstrainerin, und Heinz Salfenauer, Kommunikationstrainer

Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen Nüsse knacken – Früchte ernten 2021

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt Frauen in Entscheidungspositionen das nötige Handwerkszeug, damit sie mutig ihre Anliegen und Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen und damit Zivilgesellschaft mitgestalten können. Neben dem Erlernen des Handwerks stoßen Sie hier auf große Frauensolidarität, es entstehen solide Netzwerke. Das Programm zum Lehrgang finden Sie auf der Homepage des TBI Grillhof

Modul 5:

- Formen der politischen Mitsprache und Beteiligung
- 25. September 2021
- Kathrin Stainer-Hämmerle

Die Schatzkiste schon entdeckt?

LeOn wächst kontinuierlich. Jedes Jahr bereichern und aktualisieren rund 200 bis 300 neue Themenpakete das bereits große Angebot. Manche Schätze bleiben dabei unentdeckt. Wir versuchen nun, die besonderen Titel in den Vordergrund zu heben – mit der Themenwelt „Schatzkiste“.

Die Redaktion stellt zwar immer wieder die Neuerungen vor, aber trotzdem werden manche Perlen im Medienportal nicht entdeckt. Schwierig sind manchmal die Titel. Diese werden von den Produzenten vergeben und sind nicht immer aussagekräftig. Wer ahnt schon, dass im Themenpaket „Gruppenfoto“ die Beziehung des alkoholabhängigen Vaters zu seiner 10-jährigen Tochter im Mittelpunkt steht? Solche Produktionen landen dann in den Suchergebnissen eher weiter hinten. Daher hat die Redaktion nun eine Themenwelt namens „Schatzkiste“ kreiert. Diese „Kiste“ wird mit Perlen, also besonderen Themenpaketen, befüllt.



In der Themenwelt „Schatzkiste“ finden sich immer wieder außergewöhnliche Produktionen

Illustration: Larisa Koshkina, Pixabay



Ein paar Fundstücke der letzten Wochen:

- Guardians of the Earth (Dokumentarfilm)
- Chiripajas – Die kleine Schildkröte (Animationsfilm)
- Der Drachen – The Kite (Animationsfilm)
- Starke Frauen – Kurzfilm-Sampler
- Human – Die Menschheit (Dokumentarfilm)
- Life in Four Elements (Dokumentarfilm)

Öffnen Sie die Themenwelt „Schatzkiste“ und entdecken Sie besondere Produktionen! Sie wird regelmäßig neu befüllt und ist auf der Startseite von LeOn zu finden.

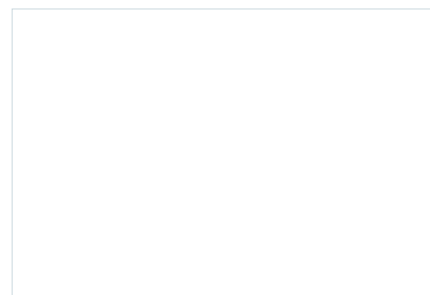
Michael Kern

mail

2.2021

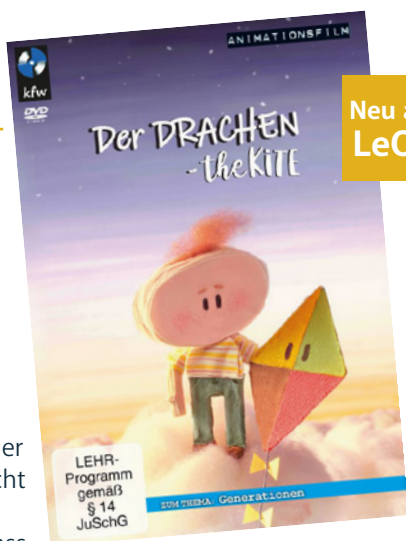
Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck



Der Drachen – The Kite (Animationsfilm)

Ein kleiner Junge besucht seinen Großvater. Dieser schenkt ihm einen Drachen, den sie sofort steigen lassen. Der Junge muss feststellen, dass sein Großvater jeden Tag immer schwächer wird. In bezaubernden Bildern erzählt der Film vom Erinnern an jene, die nicht mehr unter uns sind. Er zeigt in unvergleichlich leichter Art auf, dass niemand für immer lebt, dass wir alle irgendwann sterben müssen.



Neu auf
LeOn